

Unser Dachboxen-Beladungs-Tipp: So werden Dachboxen korrekt beladen.

Kurzanleitung:

Hoch auf dem vollen Wagen

Erst kürzlich hat die renommierte Zeitschrift „Auto Straßenverkehr“ Fahrversuche mit unterschiedlichen Fahrzeugmodellen durchgeführt, um zu testen, wie sich diese mit voll beladenen Dachboxen verhalten. Die gute Nachricht: **Werden die Vorgaben an Zuladung und Ladungssicherheit eingehalten, bleiben Handling und Bremswege fast immer im grünen Bereich.** Doch welche Regeln und Ratschläge sind bei Montage und Beladung einer Dachbox überhaupt zu beachten? Wir von Rameder erklären die wichtigsten Punkte für eine sichere und entspannte Fahrt.

Nach der Montage der Dachbox sollte zunächst geklärt werden, wie viel Zuladung für das Gepäck bleibt. Der entscheidende Wert ist die maximale Dachlast des Fahrzeugs, die sich in der zugehörigen Betriebsanleitung findet. Addiert man die Gewichte von Grundträger, Dachbox und Ladung sollte sie nicht überschritten werden. Auch die Dachbox selbst besitzt eine maximale Zuladung, die unbedingt eingehalten werden sollte – meist zwischen 50 und 75 kg. Abschließend ist natürlich auch noch das zulässige Gesamtgewicht des Autos zu nennen: Hier sind alle Passagiere sowie die gesamte Ladung einzuberechnen.

Doch die Vorschriften sind das eine, die ausgewogene Verteilung und korrekte Beladung der Dachbox das andere. Da ein hoher Schwerpunkt das Fahrverhalten eines Autos aufgrund der Hebelgesetze beeinflusst, sollte die Dachlast so niedrig wie möglich ausfallen. Schwere Gegenstände sollten deshalb bevorzugt im Fahrzeug selbst untergebracht werden. Um ein Verrutschen zu vermeiden, empfiehlt sich die Unterbringung im Kofferraum am besten direkt hinter den Rücklehnen. Sollte dies nicht gehen, massive Gepäckstücke möglichst bündig verstauen und gegebenenfalls zusätzlich mit Spanngurten, Gepäcknetzen etc. sichern. Das Gleiche gilt im Prinzip für die Beladung der Dachbox selbst: Möglichst keine Lücken entstehen lassen, die bei einer Vollbremsung oder schnellen Kurvenfahrten zu einem Verrutschen der Ladung führen können. Dachboxen von Rameder besitzen deshalb serienmäßig integrierte Spanngurte, die es stets zu benutzen gilt. Sind sie korrekt angelegt, das haben Crash-Tests der DEKRA ergeben, besteht selbst bei einem Auf-

fahrungfall keine Gefahr, dass die Ladung die Box durchschlägt. Ungesicherte Gegenstände mit hoher Masse oder spitzem, kantigen Zuschnitt hingegen haben durchaus das Potenzial, selbst den härtesten Kunststoff zu durchschlagen. Es gilt zu bedenken: Schon bei einem Crash mit 50 km/h erreichen frei herumfliegende Gegenstände eine kinetische Energie, die das 40-fache ihres Eigengewichts beträgt.

Das Gepäck sollte jedoch nicht nur sicher verstaut, sondern auch möglichst gleichmäßig im Dachkoffer verteilt sein – sonst droht in scharfen Kurven im schlimmsten Fall eine leichte Schlagseite. Schwere Objekte platziert man dabei am besten möglichst mittig. Weist die Box am Ende noch größere Hohlräume auf, sollten diese auch bei angelegten Spanngurten zusätzlich „ausgestopft“ werden, am besten mit einer Decke, einem Schlafsack oder auch Kleidung: Denn sicher ist sicher! Zudem werden die Innenwände der Dachbox auch vor Kratzern geschützt.

Bevor man zur großen Reise aufbricht, sollte ein letztes Mal an der Box gerüttelt werden. Lässt sie sich auf dem Grundträger noch leicht bewegen, müssen die Schrauben oder Befestigungen noch einmal nachgestellt werden. Auch das Abschließen von Grundträger und Dachkoffer sollte keinesfalls vergessen werden – so ist das Gepäck bei einem Zwischenstopp gut geschützt. Und ein letzter Rat zum Schluss: Gerade bei hohen Vans oder SUVs kann es bei niedrigen (Tief-)Garagen oder Durchfahrten eng werden – deshalb im Zweifelsfall lieber einen Blick zu viel riskieren.

**Die Dachlast sollte
so niedrig
wie möglich
ausfallen!**



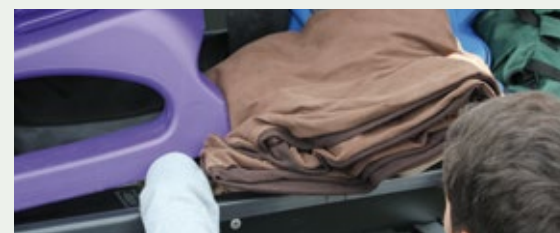
Schritt 1: Lange Gegenstände, wie z. B. Skier oder Snowboards, zuerst in die Dachbox packen. Das Gewicht gleichmäßig verteilen – schwerere Gepäckstücke bevorzugt mittig im Dachkoffer verstauen.



Schritt 2: Sperrige Gegenstände, wie Schlitten oder Koffer, am hinteren Ende der Dachbox deponieren – kleinere Taschen und Rucksäcke möglichst ohne Hohlräume ganz vorne platzieren.



Schritt 3: Die Spanngurte fest verzurren, damit das Gepäck bei einer Vollbremsung oder schnellen Kurvenfahrten nicht verrutschen kann. Dachboxen von Rameder besitzen deshalb serienmäßig integrierte Spanngurte.



Schritt 4: Größere Hohlräume „ausstopfen“, am Besten mit einer Decke oder einem Schlafsack, verhindert zusätzlich das Verrutschen der Ladung und schützt zudem die Innenwände der Dachbox vor Kratzern.



Schritt 5: Vor der Fahrt prüfen, ob die Box fest verschlossen ist (Nicht vergessen den Schlüssel abzuziehen!). Ist die Dachbox auch sicher auf dem Träger fixiert? Im Zweifelsfall noch einmal die Befestigungen nachstellen.



Schritt 6: Abfahrtsbereit! Wir wünschen Ihnen eine gute und sichere Fahrt.

Wichtig: Nach mehreren Kilometern prüfen, ob die Dachbox noch sicher auf dem Grundträger sitzt!